Breslauer Zeitung.

Vierteljährlicher Abonnementspr. in Breslau 6 Mark, Wochen-Abonnem. 60 Pf., außerhalb pro Quartal 7 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer kleinen Zeile 30 Pf., für Inserate aus Schlesien u. Posen 20 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 767. Mittag-Ausgabe. Siebzigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. Freitag, den 1. November 1889.

Reichstag.

(Sitzung vom 31. October. Schluß.)

Staatssecretär von Bötticher: Es kam dem Vorredner wohl nur darauf an, einem lange verhaltenen Grolle Rechnung zu tragen und die Politik des Herrn von Bennigsen zu beurtheilen mit Rücksicht auf die Wahlen. Für den Etat hat die Rede keine Ausbeute gegeben, (Sehr richtig! rechts), aber sie hat bewiesen, daß Herr Richter ein großes Opfer bringt, wenn er in diesem tyrannisch-brutal regierten Lande auch nur eine Stunde länger weilt. (Heiterkeit.) Das Schweineeinfuhrverbot hat eine Steigerung der Preise hervorgerufen, die in vielen Kreisen recht schwer empfunden wird. Wir haben uns diese Folge durchaus vergegenwärtigt; wenn wir trotzdem das Verbot beschlossen haben, so sind es eben so überwiegende Gründe gewesen, welche dafür sprechen, daß ich durch deren Darlegung das Verbot zu rechtfertigen hoffe. In Deutschland war der Gesundheitszustand des Viehes ein geradezu Schrecken erregender; alle Maßregeln führten nicht zu einer schnellen und wirksamen Unterdrückung der Seuche. Schon aus diesem Umstande würde der Gedanke haben entstehen müssen, die Quelle zu verstopfen, aus welcher die Maul- und Klauenseuche zu uns kam. Den wirthschaftlichen Vortheil, den wir uns versprochen, war die Erhaltung der Gesundheit des Viehstandes Deutschlands. Die Folge eines Gehenlassens würde gewesen sein, daß unsere Schweine-, Schaf- und Rindviehzucht zurückgegangen wäre, ohne daß wir jenseits unserer Grenzen einen gleichwerthigen Ersatz gefunden hätten. Ferner mußten wir die Absatzgebiete im Westen, in Frankreich und England, wieder erlangen, die uns durch Verbot der Vieheinfuhr wegen der Seuche verschlossen sind. Welche Werthe dabei in Frage stehen, werden Sie ersehen, wenn ich Ihnen mittheile, daß 1888 nach England an Schafen 319 601 Stück, direct und 66 700 Stück über Hamburg-Altona transportirt worden sind. Die Preissteigerungen sind nicht bei uns allein eingetreten; in Oesterreich und den Niederlanden sind die Fleischpreise auch gestiegen. Die Preise fallen jetzt schon, weil unser Viehhandel in verhältnißmäßig wenigen Händen ist. Die Viehhändler sind durch das Verbot unangenehm berührt worden; der directe Verkehr zwischen Consumenten und Producenten hat sich nicht im richtigen Maß herausgebildet. Daß Deutschland seinen Bedarf an Schweinen selbst befriedigen kann, ergiebt die Ausfuhrziffer, die um 80 000 Stück höher ist, als die Einfuhr; es fehlt nur an der Einrichtung der Märkte. Die Preissteigerung für Getreide hat man zu beweisen gesucht, indem man sich ein paar passende Monate heraussuchte, den Juli 1888 und 1889. Wenn man aber das Facit aus allen Monaten der Jahre zieht, dann kommt man zur Ueberzeugung, daß die Zahlen gar keine Beweiskraft haben. Der Julipreis von 1889 ist durchaus kein exorbitanter; die Jahre vor Einführung der Getreidezölle haben noch höhere Preise aufzuweisen. Die Arbeiter, denen ich ein gutes Auskommen wünsche, werden niemals so gestellt werden können, wie die höheren Klassen. Es ist unleugbar, daß die Einnahmeverhältnisse unserer arbeitenden Klassen sich sehr gebessert haben. Eine Lohnstatistik haben wir nicht; aber wenn man den Berichten der Fabrikinspectoren, der Handelskammern und einzelner großen Unternehmungen folgt, muß man dies zugeben. Diese Steigerung könnte ja vielleicht noch größer sein; aber daß die arbeitenden Klassen die Lebensmittelpreise nicht mehr bezahlen können, ist falsch; denn die Lebensmittelpreise sind nicht höher als früher, und die Löhne sind größer. Die Unterstellung des Herrn Richter ist nicht im Stande, uns an der pflichtmäßigen Erfüllung unserer Aufgabe irre zu machen. (Beifall.)

Abg. v. Bennigsen (natl.): Herr Richter hat sich weniger mit dem Etat, als mit meiner Person beschäftigt. Daß seine Rede auf die Mitglieder des Reichstages einen Eindruck gemacht haben sollte, nehme ich nicht an; auf mich persönlich hat er gar keinen Eindruck gemacht; wenn er das geglaubt hat, so kennt er mich nicht. Wenn ich ihm überhaupt antworte, so veranlaßt mich dazu die Rücksicht auf das Haus und einige sachliche Auslassungen, die hier und da in seiner Rede untergelaufen sind. Herr Richter hat sich eingelassen auf das, was ich über die Beziehungen des Reichsetats zu dem Etat der Einzelstaaten und über die anderen Ordnungen der Reichs-Finanzverwaltung gesagt habe. Er hat auch diese Frage nicht sachlich, sondern persönlich behandelt; er hat auf frühere Verhandlungen zwischen dem Reichskanzler und mir hingedeutet. Dadurch werde ich mich nicht verleiten lassen, auf diese Dinge näher einzugehen; ich beschränke mich darauf zu sagen: Er weiß von diesen Verhandlungen offenbar viel mehr, als ich selbst. (Heiterkeit.) Ich war begierig, zu sehen, wie Herr Richter die freisinnige Stadtverwaltung von dem Vorwurf befreien würde, daß sie die im Reich verdammten indirecten Steuern so reichlich benutzt. Ich habe nachgewiesen, da die Stadt Berlin die Hälfte ihres Bedarfs durch directe Steuern auf die Einnahmen und durch indirecte Steuern auf die Ausgaben der Bürger legt. Die Miethssteuer ist einfach indirecte Steuer. (Lebhafter Widerspruch links; Zuruf.) Herr Meyer ruft mir zu, daß die Miethssteuer verwaltet wird von der Verwaltung der directen Steuern. (Heiterkeit.) Damit ist die Sache entschieden. (Heiterkeit.) Jedenfalls hat man es nicht für richtig gehalten in Berlin, alle Ausgaben durch directe Steuern zu decken. (Lebhafter Widerspruch links. Wer will denn das?) Warum machen Sie uns denn immer Vorwürfe wegen der Vermehrung der indirecten Steuern? (Zuruf links: auf nothwendige Lebensbedürfnisse!) Trotzdem er nicht verbittert sein will, hat Herr Richter seiner Unzufriedenheit lebhaften Ausdruck gegeben. (Zuruf links: Sie auch früher in Hannover!) Er entwirft von unseren Zuständen ein Bild, wie wir es selbst in radicalen Blättern seit Jahr und Tag nicht gelesen haben. Wenn die Zustände thatsächlich so wären, würde nicht nur nicht der Abg. Richter, sondern überhaupt kein Mensch darin aushalten. Wir müßten Alle unser Bündel packen und nach einem anderen, mit den gewünschten Freiheiten ausgestatteten Culturstaate übersiedeln. Unsere Gesetzgebung, die so schnell gearbeitet hat, daß Beamte und Bürger ihr kaum folgen konnten, sollte das Nothwendigste und Wichtigste unterlassen haben! Sonst hat man immer angenommen, die historische Entwickelung sei so verlaufen, daß das, was als Gesammtergebniß der abendländischen Cultur in der Wissenschaft und Erfahrung niedergelegt worden ist, was man liberal nennt, in dieser Gesetzgebung verkörpert worden ist. Deshalb hat ja die Gesetzgebung Angriffe von conservativer Seite erfahren. „Wo ist die Landgemeinde- und Stadtordnung?“ fragt Herr Richter. Es ist richtig, daß wir darauf noch warten, hoffentlich nicht mehr allzulange. Aber wir wissen doch Alle, mit welchen außerordentlichen Schwierigkeiten diese Dinge zu kämpfen haben. Wenn wir in Preußen mit der Landgemeindeordnung angefangen hätten, die übrige Verwaltungsorganisation wäre noch nicht durchgeführt worden. Man hat sich begnügt, die Kreisordnung einzuführen, und darauf das ganze Gebäude aufgerichtet, welches in keinem anderen Staate in der Weise vorhanden ist. Der Künstler soll noch gefunden werden, der neben den anderen großen Aufgaben der Gesetzgebung so nebenher das kolossale Werk der Umgestaltung der Schulgesetzgebung hätte bewältigen können. Parlamente, Parteien und Minister haben die Schwierigkeiten nicht bewältigen können, um das Werk zum Abschluß zu bringen; andere Länder beneiden Deutschland um unser Schulwesen und schicken ihre Delegirten nach diesem verkommenen Lande Deutschland, um die Fortschritte des Schulwesens in der Nähe kennen zu lernen. Es widersteht mir, diese Dinge im Einzelnen weiter auszuführen. Ich muß es ablehnen, daß der Führer dieser radicalen Partei mich, den Führer der anderen liberalen Partei, für alle diese Dinge verantwortlich macht, weil ich den Reichskanzler durch meine geschmeidige Unterordnung gefördert habe in seinen Plänen. Ich verzichte auf weitere Ausführungen. Wenn Herr Richter wirklich Alles für so schlimm hält, dann sollte er doch einmal in das Land und in andere große Städte als Berlin gehen. Land und Stadt sind gar nicht wiederzuerkennen. Auf allen Gebieten das größte Fortschreiten, nicht blos in dem äußeren Anblick der Städte und Landschaften, nein, wenn man in die Gebäude hineingeht und die Häuser einer Prüfung unterwirft — überall eine gesteigerte Lebenshaltung, überall eine Entwickelung zum Höheren und zum Besseren. Wenn Herr Richter dann als Unzufriedener von Beruf bei seiner Schilderung bleiben will, dann muß er abwarten, bis er durch einen Zufall in die Lage kommt, die bessernde Hand anzulegen. (Beifall rechts und bei den Nationalliberalen.)

Abg. Rickert (dfr.): Herr v. Bennigsen hat sich die Kampfesweise der officiösen Presse ganz gut angeeignet; er bezeichnet uns als Radicale, wie er noch vor wenigen Jahren von der „Prov.-Corr.“ als Radicaler bezeichnet wurde. Wo sind denn unsere radicalen Forderungen? Das freisinnige Programm geht nicht einmal so weit, wie das nationalliberale von 1867; er ist Schritt für Schritt zurückgegangen, und ich muß tief bedauern, daß er uns jetzt mit Redensarten der „Prov.-Corr.“ entgegentritt. (Zustimmung links.) Den Herrn von Bennigsen von früher, der auch seinen Gegnern gegenüber der vornehme Mann war, den finden wir nicht mehr. Herr v. Bennigsen wirft uns vor, daß wir nicht für 270 Millionen die Deckung beschafft haben. Hat er sie denn beschafft? Er hat 1879 gegen den Zolltarif und einige Jahre später gegen die Erhöhung des Zolltarifs gestimmt. Aber davon spricht er nicht, daß er mit der Branntweinsteuer über den damaligen Bedarf hinaus bewilligt hat und noch dazu mit dem Geschenke von vielen Millionen aus den Taschen der Steuerzahler für die Schnapssteuer. Alle Reden, daß die Vertheuerung nicht vorhanden sei, sind überflüssig, wo die Zahlen so deutlich sprechen. Herr von Bennigsen hat von meiner Verbitterung in Folge enttäuschter Hoffnungen gesprochen. In der Presse wird das so ausgelegt, als ob ich in meiner politischen Carrière enttäuscht worden sei. (Widerspruch von Bennigsens.) Ich muß ihn zum Zeugen anrufen; er weiß, daß ich wohl ihn als Minister zu sehen wünschte, aber ich habe meinen Platz in der Volksvertretung gesucht. Meine angeblichen Verschwörungen mit Ministern gegen den Reichskanzler sind aus der Luft gegriffen, und Herr von Bennigsen weiß das. Enttäuscht sind wir allerdings, namentlich von dem Entwicklungsgang des Herrn von Bennigsen. Wir sind überzeugt von dem endlichen Siege der freisinnigen Bestrebungen in Deutschland. Wenn Herr v. Bennigsen meint, wir sollten unser Bündel schnüren, wenn es uns im Lande nicht mehr gefällt, so müssen wir sagen: an Vaterlandsliebe sind die Radicalen Herrn von Bennigsen ebenbürtig. (Zustimmung links.)

Die Discussion wird geschlossen.

Abg. Meyer (Halle) persönlich: Der Abg. v. Bennigsen behauptete, daß die Miethssteuer unbestritten eine indirecte Steuer sei. Ich wollte ihm durch einen Zwischenruf bemerkbar machen, daß von seinen Amtscollegen die Miethssteuer als eine directe Steuer aufgefaßt wurde und damit der subjectiven Behauptung gegenüber Zweifel anregen. Herr von Bennigsen wendete das sofort dahin, als ob ich einen Zweifel schlichten wollte. Nein! Fragen von so wichtiger Art kann nur ein so hervorragender Mann wie er mit einer kurzen Handbewegung erledigen. Ich würde mir das nie gestatten.

Abg. v. Bennigsen: Ich erkläre dem Abg. Rickert, daß mir von Verschwörungen liberaler Führer, auch des Herrn Rickert und eines früheren Ministers, gegen den Fürsten Reichskanzler nichts bekannt ist. Meine Schlußbemerkungen über enttäuschte Hoffnungen waren nicht persönlich, sondern sachlich aufzufassen. Herr Rickert wird am wenigsten bestreiten, daß es eine Zeit gegeben hat — sie liegt nicht weit hinter uns —, wo er und seine Freunde politische Hoffnungen an eine Umgestaltung unserer Angelegenheiten im Innern geknüpft haben, die gescheitert sind. Darauf hinzuweisen bin ich vollständig berechtigt und darin liegt nichts Verletzendes und soll nichts Verletzendes liegen. Von aller Erregung weiß ich mich frei. Wenn aber der Abg. Rickert sich verletzt gefühlt hat wegen der „getäuschten Hoffnungen“, so möchte ich darauf hinweisen, daß ich zu tausenden und tausenden Malen in der Presse, die Herrn Rickert nicht fern steht (Zurufe links: welche?), in der freisinnigen Presse seit Jahren als der ewige Ministercandidat bezeichnet worden bin, der niemals sein Ziel erreicht und dessen ganze politischen Handlungen von dem Hinblick auf dieses Ziel geleitet worden seien. (Zustimmung rechts und bei den Nationalliberalen.) Ich hatte also gewiß Grund, mich verletzt zu fühlen.

Abg. Rickert: Auch ich mißbillige selbstverständlich ganz entschieden, wenn ein solches Verfahren in vereinzelten Fällen seitens freisinniger Organe eingeschlagen worden ist; aber ich halte es für eine ganz erbärmliche Methode, derartige einzelne Handlungen einer ganzen Partei in die Schuhe zu schieben.

Abg. v. Bennigsen: Ich könnte mich sehr glücklich schätzen, wenn es nur vereinzelte Organe gewesen wären, die mich in dieser Weise angegriffen haben. Aber ich behaupte, seit Jahren besteht ein solches System, und Herr Rickert könnte sich wundern, daß ich so ruhig solche Angriffe so lange ertragen kann.

Abg. Richter: Ich bedauere, daß ich dem Rathe des Herrn von Bennigsen, auszuwandern, nicht Folge geben kann. Ich würde es für sehr wenig patriotisch halten, jetzt dem Vaterlande den Rücken zu kehren, wo noch so viel politische Arbeit vorliegt. Nein, ich bleibe im Lande und opponire ihm redlich. (Heiterkeit links.)

Einem von allen Fractionen unterstützten Antrage gemäß wird der größte Theil des Etats in die Budget-Commission verwiesen, ebenso das Anleihegesetz und die Novelle zum Reichs-Militärgesetz. Ohne Debatte verweist das Haus die Uebersicht der Reichs-Einnahmen- und -Ausgaben für 1888/89 und die allgemeinen Rechnungen für 1884/85 und 1885/86 an die Rechnungs-Commission.

Locale Nachrichten.

Breslau, 1. November.

—ρ **Unglücksfälle.** Ein auf der Neuschestraße wohnender 60 Jahre alter Tischler fiel am 30. d. M. auf der Straße in Folge Ausgleitens zur Erde und zog sich einen Bruch des linken Armes zu. — Ein 18 Jahre alter Arbeiter, Berlinerstraße wohnhaft, kam gestern Vormittag mit der linken Hand in eine Drehscheibe und erlitt eine schlimme Quetschung der Hand. Beiden Verunglückten wurde in der Königl. chirurgischen Klinik Aufnahme, bezw. ärztliche Hilfe zu theil.

z. **Polizeiliche Nachrichten.** Gestohlen: Einem Töpferlehrling von der Bergstraße ein Portemonnaie mit 10,50 M., einer Hilfsbremsersfrau von der Sadowastraße Wäsche und ein Winterüberzieher von Düffel, einem Maurergesellen von der Langen Gasse ein Paar Ledergamaschen, einem Arbeiter von der Großen Dreilindengasse ein Säckchen mit 43 M., einem Cand. med. von der Katharinenstraße eine silberne Remontoiruhr mit goldener Kette. — Abhanden gekommen: Einem Tischlermeister von der Mariannenstraße ein goldner Siegelring, grav. K. T., einem Studenten von der Breiten Straße ein Pack, enthaltend schwarze Perlwolle und gelbe Seide. — Gefunden: Eine schwarze Damentasche, ein schwarz und gelbgestreifter Shawl, ein Schlüsselbund, ein Portemonnaie mit Geldinhalt. — In Untersuchungshaft genommen 34, in Strafhaft 5 Personen. — Wasserleiche. Am 30. Octbr. wurde am Zedlitzer Wege ein männlicher Leichnam aus der Oder gelandet, welcher als der eines seit längerer Zeit vermißten hiesigen Kaufmannes erkannt wurde. Die Leiche wurde nach der Anatomie gebracht.

Telegramme.

(Original-Telegramme der Breslauer Zeitung.)

* **Berlin,** 1. Nov. Die Fraction der Centrumspartei hielt gestern eine Sitzung, in der die Vorlage über das Socialistengesetz stark angefochten wurde. Von allen Seiten war man darüber einig, daß das Gesetz in seiner jetzigen Gestalt keineswegs anzunehmen sei.

Die „Köln. Ztg.“ erfährt, eine Frachtermäßigung für ausländische Kohlen würde seit Wochen in maßgebenden Kreisen der Reichseisenbahnverwaltung eingehend erörtert.

Graf Hartenau, früher Fürst Alexander von Bulgarien, erklärt in einem Grazer Blatte mit Rücksicht auf die fortwährenden Vorwürfe in der russischen Presse wegen seiner angeblichen Undankbarkeit gegenüber dem russischen Kaiserhause, daß er weder von dem verstorbenen Kaiser von Rußland, noch von dem jetzt regierenden Zaren, noch von irgend einem Mitglied des russischen Kaiserhauses, noch endlich von einer früheren oder der jetzigen russischen Regierung direct oder indirect Unterstützungen, Jahresgelder oder Pension in irgend einer Form erhielt oder Geschenke annahm.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Wien, 31. Octbr. Der Kaiser empfing Mittags den Großherzog von Sachsen-Weimar und machte demselben Nachmittags einen Gegenbesuch. Der russische Botschafter stattete Kalnoky Nachmittags einen Besuch ab. Kalnoky ist Abends 9 Uhr nach Friedrichsruh abgereist.

Rom, 31. Oct. Der Papst empfängt Sonnabend die Großfürstin Katharina.

Antwerpen, 31. Oct. Bei dem gestrigen öffentlichen Verkauf von Congo-Elfenbein wurden 31 Tonnen zu Preisen der letzten Londoner Elfenbein-Auction verkauft. Schöne Stoßzähne erzielten 30—35½ Francs per Kilogramm.

Belgrad, 31. Oct. Der deutsche Gesandte tritt am Sonnabend einen längeren Urlaub an.

Port Said, 31. Octbr. Der Prinz von Wales ist in Begleitung seines Sohnes Albert Victor hier angekommen.

Breslau. Wasserstand.

31. Octbr. O.-P. 5 m 6 cm. M.-P. 4 m 13 cm. U.-P. 1 m 4 cm über 0.
1. Novbr. O.-P. 5 m — cm. M.-P. 4 m 6 cm. U.-P. — m 94 cm über 0.

Handels-Zeitung.

A—z. **Submissionsnotizen.** Beim maschinentechnischen Bureau der hiesigen Eisenbahn-Direction stand die Lieferung und Aufstellung eines Field'schen Dampfkessels mit 6,05 qm Heizfläche für die Wasserstationsanlage auf Bahnhof Münsterberg zur Submission. Es verlangten: Stanislaus Lentner & Co., hier, 1900 M., die Wilhelmshütte, Eulau, 1855 M., H. Pauksch, Landsberg a. W., 2200 M., J. Moegelin, Posen, 1749 M. (frei Posen), Albert Zabel, Breslau, 1765 Mark, Gebr. Arndt, Berlin, 2000 M., H. Koetz, Nicolai, 1370 M.

Marktberichte.

\# **Breslau,** 1. Novbr., 9½ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr im Allgemeinen von keiner Bedeutung, bei schwachem Angebot Preise unverändert.

Weizen in fester Haltung, per 100 Kilogramm schles. weisser 16.60—17.80—18.20 Mk., gelber 16,60—17,70—18,10 Mk., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen feine Qualitäten behauptet, per 100 Kilogramm 16,60 bis 16.80—17.20 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste in fester Stimmung, per 100 Klgr. 15,50—16,50—15,80—16,00, weisse 17.50 Mark.

Hafer in ruhiger Haltung, per 100 Klgr. 14,70—15,20—16,20 Mark.

Mais gut verkäuflich, per 100 Kilogr. 12,00—13.50—14,00 Mark.

Erbsen mehr beachtet, per 100 Kilogr. 15,00—16,00—17,00 Mark. Victoria 16.00—17,00—19,00 Mark.

Bohnen unverändert, per 100 Kilogr. 17.00—17,50—18,00 Mark.

Lupinen gut gefragt, per 100 Kilogramm gelbe 9.00—10,00 bis 11,25 Mark, blaue 8,00—9,00—10,00 Mark.

Wicken ohne Angebot, per 100 Klgr. 14,00 bis 15,00—16,00 Mark.

Oelsaaten in fester Haltung.

Schlaglein in matter Stimmung.

Hanfsamen unverändert, 15—16—17½ Mk.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pfg.

Schlag-Leinsaat	21	50	20	50	18	50
Winterraps	31	—	30	60	29	—
Winterrübsen	30	—	29	—	28	—

Rapskuchen behauptet, per 100 Kilogr. schles. 14,80—15,20 M., fremder 14,40—14,70 Mk.

Leinkuchen in fester Stimmung, per 100 Klgr. schles. 16,20—16,50 M., fremder 15,00—15,50 Mark.

Palmkernkuchen per 100 Kilogramm 13,00—13,50.

Kleesamen schwacher Umsatz, rother per 50 Klgr. 35—38—44 M., weisser 38—41—48 Mark.

Mehl ohne Aenderung, per 100 Klgr. incl. Sack Brutto Weizen fein 26,00—26.80 Mk., Hausbacken 25½—26 Mk., Roggen-Futtermehl 10,20—10,60 M., Weizenkleie 8.60—9,00 Mark.

Heu per 50 Kilogramm 3,50—3,80 Mark.

Roggenstroh per 600 Kilogramm 38,00—42,00 Mark.

Berlin. 31. Octbr. [Producten-Bericht.] Weizen loco unbelebt, Termine besser. Gek. 650 To. — Roggen loco mässiger Umsatz, Termine fester. Gek. 750 To. — Hafer loco und Termine fest. Gek. 250 To. — Roggenmehl fester. — Rüböl matter, October niedriger. Gek. 1400 Ctr. — Spiritus fest. Gek. 50er 30 000 Liter, 70er 210 000 Liter.

Weizen loco 175—188 M. per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, October 183¼ M. bez., Nov.-December 181—182—181¾ M. bez., April-Mai 190¾—191¼—190¾—191 Mark bez. — Mai-Juni 191—191½ Mark bez. — Roggen loco 160—170 Mark per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, neuer inländ. 166—166½ M. ab Kahn bez., Octbr. 166 M. bez., October-November 165¾ M. bez., Novbr.-December 165¼—165—164¾ bis 165¼ Mark bez., April-Mai 166½—167—166½ Mark bez. — Mais loco 121—127 M. per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, October-November und Nov.-December 122 Mark bez., April-Mai 121—121¼ Mark bez., Mai-Juni 121½ M. bez. — Gerste loco 127—205 M. per 1000 Kilo nach Qualität gefordert. — Hafer loco 152—170 M. per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, mittel und guter preussischer 156—161 M., mittel und guter schlesischer 156 bis 161 Mark, pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 157—162 Mark, fein preussischer, schlesischer und pommerscher 163 bis 166 M. ab Bahn bez., russischer 156—164 M. frei Wagen bez., Oct. 157½ Mark bez., October-November 155 Mark bez., November-December 154½ M. bez., April-Mai 153¾ bis 154½—154¼ Mark bez., Mai-Juni 153¾—154 Mark bez. — Erbsen, Kochwaare 165—205 M. per 1000 Kilo, Futterwaare 153—163 Mark per 1000 Kilo nach Qualität gefordert. — Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 25,50 bis 24,00 M., Nr. 0: 22,00—20,75 Mark, Roggenmehl Nr. 0: 23,75 bis 22,75 Mark, Nr. 0 und 1: 22,50—21,00 Mark, October 22,65 M. bez., October-November und November-December 22,55—22,60 Mark bez., April-Mai 22,95 M. bez. — Rüböl loco ohne Fass — M. bez., October 70,2—70,5 M. bez., October-Novbr. 68,3—68,1—68,2 M. bez., November-Decbr. 65,8—65,5—65,7 M. bez., December-Januar 65 M. bez., April-Mai 61,5—61,3—61,4 M. bez.

Petroleum loco 24,7 M. bez.

Spiritus unversteuert mit 50 M. Verbrauchsabgabe loco ohne Fass 51,6 Mark bez., October 51 M. bez., unversteuert mit 70 M. Verbrauchsabgabe loco ohne Fass 32,2 Mark bez., October 32,2—32,1—32,5 bis 32,3—32,4—32 M. bez., Oct.-Novbr. 31—31,2 M. bez., Novbr.-Decbr. 30,6—30,9 M. bez., April-Mai 31,7—32 Mark bez., Mai-Juni 32,1—32,3 Mark bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Weizen auf 183¼ M. per 1000 Kilo, für Roggen auf 166 M. per 1000 Kilo, für Hafer auf 157½ M. per 1000 Kilo, für Mais auf 122 M. per 100 To., für Rüböl auf 70,3 M. per 100 Kilo, für Spiritus (50er) auf 51,0 M. per 100 Ltr.-pCt., (70er) auf 32,2 M. per 100 Liter-pCt.

Börsen- und Handels-Depeschen.

Paris, 31. Octbr., Nachmittag 3 Uhr. [Schluss-Course.] (Nachtrag.) Türkenloose 71, —. 5% priv. türk. Obligationen 453, 75. Banque ottomane 546, 25. Banque de Paris 853, 75. Banque d'escompte 525, —. Credit foncier 1293, 75. Credit mobilier 482, 50. Panama-Kanal-Actien 51, 25. 5% Panama-Kanal-Obligationen 39, —. Rio Tinto 321, 25. Suezkanal-Actien 2313, 75. Wechsel auf deutsche Plätze $122^3/_{16}$. Wechsel auf London kurz 25, 20. 3% Rente 87, 10. 4% unific. Egypter 471, 87. 4% Spanier äussere Anl. $74^3/_4$. Meridional-Actien —, —. Cheques auf London 25, 22. Comptoir d'escompte neue 662. 4% Russen de 1889 91, 90. Behauptet.

Paris, 31. Octbr., Abends. [Boulevard.] 3proc. Rente 87, 26. Neueste Anleihe 1872 —, —. Italiener 94, 05. 4proc. Ungarische Goldrente —, —. Türken 1865 17, 17. Türkenloose —, —. Spanier (neue) 75, —. Neue Egypter 471, 87. Banque ottomane 547, 50. Lombarden —, —. Staatsbahn —, —. Rio Tinto 327, 50. Banque d'Escompte —, —. Fest.

London, 31. Octbr., Nachmittag 5 Uhr 10 Min. Preussische Consols 106. Engl. $2^3/_4$% Consols 97. Convertirte Türken $17^1/_8$. 1873er Russen —, —. 4% consolidirte Russen 1889 (II. Serie) 92. Italiener $93^1/_8$. 4% ungar. Goldrente $86^5/_8$. 4% unific. Egypter $93^3/_8$. Ottomanbank $11^3/_4$. Silber $43^1/_2$. 6% consol. mexican. Anleihe 95.

London, 31. Octbr. In die Bank flossen heute 36000 Pfd. Sterl.

Frankfurt a. M., 31. Octbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. [Schluss-Course.] Londoner Wechsel 20, 373. Pariser Wechsel 80, 825. Wiener Wechsel 170, 95. Reichsanleihe 107, 60. Oesterr. Silberrente 73, 60. Oest. Papierrente 73, 10. 5% Papierrente 86, 40. 4% Goldrente 93, 90. 1860er Loose 122, 30. Ungar. 4% Goldrente 86, 60. Italiener 93,50. 1880er Russen 93, 05.*) II. Orient-Anl. 64, 85. III. Orient-Anleihe 64, 50. 4% Spanier 74, 80. Unific. Egypter 93, 40. Conv. Türken 17, 20. 3% Portug. Staatsanleihe 68, —.*) 5% serb. Rente 84, 50.*) Serb. Tabaksrente 84, 80.*) 5% amort. Rumänen 96, 50.*) 6% conv. Mexik. Anl. 94, 70.*) Böhm. Westbahn $287^3/_8$. Böhm. Nordbahn $193^3/_4$. Central Pacific 111, —. Franzosen 202. Galizier $162^7/_8$. Gotthardbahn 180, 10. Hess. Ludwigsbahn 128, —. Lombarden $106^1/_2$. Lübeck-Büchener 201, —. Nordwestbahn $163^7/_8$. Creditactien $267^1/_4$. Darmstädter Bank 176, —. Mitteld. Creditbank 115, 40. Reichsbank 135, 30. Disconto-Commandit 240, 60. Dresdener Bank 169, —. Anglo-Continent (vorm. Ohlendorff'sche Guano-Werke) 154, 10. 4% griechische Monopol-Anleihe 78, 90. $4^1/_2$% Portugiesen 99, 30. Siemens Glasindustrie 163, —. La Veloce 147, 70. Fest.

Privatdiscont $4^3/_4$%.

*) pr. Comptant.

Nach Schluss der Börse: Creditactien $267^5/_8$. Franzosen $202^1/_8$. Galizier —. Lombarden $106^1/_2$. Egypter 93, 40. Disc.-Commandit 240, 20. Hess. Ludwigsbahn —, —.

Amsterdam. 31. Octbr., 3 Uhr Nachmittag. [Schluss-Course.] Marknoten 59, 30. Russische Zollcoupons $191^1/_8$. Hamburger Wechsel —, —. Wiener Wechsel 99, —. Londoner Wechsel kurz —, —.

Newyork, 31. October. Abends 6 Uhr [Schluss-Course.] Wechsel auf Berlin $94^1/_4$. Wechsel auf London 4, 81. Cable transfers 4, 86. Wechsel auf Paris 5, $22^1/_2$. 4% fund. Anleihe 1877 127. Erie-Bahn $28^5/_8$. Newyork-Centralbahn $106^3/_4$. Chicago-North-Western-Bahn $112^1/_4$. Centr.-Pacific-Bahn —. Baumwolle in Newyork $10^5/_8$. Baumwolle in New-Orleans $9^1/_2$. Raff. Petroleum 70° Abel Test in Newyork 7, 35. Raffinirtes Petroleum 70° Abel Test in Philadelphia 7, 35. Rohes Petroleum per October 7, 70. Pipe line Certificats per Nov. 106. Mehl 2, 85. Rother Winterweizen loco $84^3/_4$. Weizen per Octbr. —, per Novbr. $83^1/_4$, per Decbr. $84^1/_2$. Mais (old mixed) $42^1/_8$. Zucker (Fair refining muscovados) —, —. Kaffee Rio 19. Schmalz loco 6, 80. Rothe & Brothers 7. 20. Kupfer per Nov. nom. Getreidefracht $5^1/_4$.

Petersburg, 31. Octbr., Nachm. Wechsel auf London 3 Mt. 95, 50, russ. II. Orientanleihe $99^1/_2$, do. III. Orientanleihe $99^3/_8$, do. Anleihe von 1884 —, do. Bank für auswärtigen Handel 256, Petersburger Disconto-Bank 679, Warschauer Disconto-Bank —, Petersburger internat. Bank 559, Russische $4^1/_2$% Bodencreditpfandbriefe $148^1/_2$, Grosse russ. Eisenbahn 241, Kurs-Kiew-Actien 278.

Liverpool, 31. Octbr., Nachm. 12 Uhr 10 Min. [Baumwolle.] Umsatz 10000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: October $5^{11}/_{16}$ Verkäuferpreis, Decbr.-Januar $5^1/_2$ Käuferpreis, Februar-März $5^{33}/_{64}$ Verkäuferpreis, März-April $5^{33}/_{64}$ d. Käuferpreis.

Liverpool, 31. Octbr., Nachm. 4 Uhr 10 Min. [Baumwolle.] (Schlussbericht.) Umsatz 10000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 B. Stetig. Amerikaner $^1/_{16}$ niedriger. Middl. amerikanische Lieferung: November $5^9/_{16}$ Verkäuferpreis, Novbr.-Decbr. $5^{33}/_{64}$ do., Decbr.-Januar $5^1/_2$ Käuferpreis, Januar-Februar $5^1/_2$ do., Februar-März $5^{33}/_{64}$ Verkäuferpreis, März-April $5^{33}/_{64}$ Käuferpreis, April-Mai $5^{17}/_{32}$ do., Mai-Juni $5^9/_{16}$ do., Juni-Juli $5^{37}/_{64}$ d. do.

Liverpool, 31. Octbr., Nachmittags. Officielle Notirungen. Amerikaner good ordinary $5^1/_4$, do. low middling $5^1/_2$, do. middl. $5^{11}/_{16}$, do. middling fair 6, Pernam fair $6^1/_4$, Pernam good fair $6^9/_{16}$, Ceara fair $6^5/_{16}$, Ceara good fair $6^1/_2$, Bahia fair —, Maceio fair —, Maranham fair $6^3/_8$, Egyptian brown fair $6^3/_4$, Egyptian brown good fair $7^1/_4$, Egyptian brown good $7^5/_8$, Egyptian white fair —, Egyptian white good fair —, Egyptian white good —, M. G. Broach good $5^3/_{16}$, M. G. Broach fine $5^{13}/_{16}$. Dhollerah fair $4^1/_{16}$, Dhollerah good fair $4^5/_{16}$, Dhollerah good $4^9/_{16}$, Dhollerah fine $5^1/_4$, Oomra fair $4^1/_{16}$, Oomra good fair $4^5/_{16}$, Oomra good $4^5/_8$, Oomra fine $5^1/_8$, Scinde good fair —, Scinde good 4, Bengal good fair —, Bengal good 4, Bengal fine $4^7/_{16}$, Madras, Tinnivelly, fair $4^{11}/_{16}$, Madras, Tinnivelly, good fair $4^{15}/_{16}$, Madras, Tinnivelly good $5^5/_{16}$, Madras, Western fair 4, Madras, Western good fair $4^7/_{16}$, Madras, Western good $4^{11}/_{16}$, Peru rough fair —, Peru rough good fair 9, Peru rough good $9^1/_4$, Peru moderat. rough fair $7^5/_8$, Peru moderat. good fair $8^1/_2$, Peru moderat. good $8^7/_8$, Peru smooth fair $6^1/_8$, Peru smooth good fair $6^1/_4$.

Wien, 31. Octbr., Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen per Herbst 8, 40 Gd., 8, 45 Br., per Frühjahr 8, 78 Gd., 8, 83 Br. Roggen per Herbst 7, 60 Gd., 7, 65 Br., per Frühjahr 7, 72 Gd., 7, 77 Br. Mais per September-October 5, 25 Gd., 5, 30 Br., per Mai-Juni 5, 43 Gd., 5, 48 Br. Hafer per Herbst 7, 40 Gd., 7, 45 Br., per Frühjahr 7, 62 Gd., 7, 67 Br.

Pest, 31. Octbr., Vorm. 11 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen loco ruhig, per Herbst 7, 95 Gd., 8, 00 Br., per Frühjahr 8, 46 Gd., 8, 48 Br. Hafer per Herbst 7, 05 Gd., 7, 10 Br., per Frühjahr 7, 23 Gd., 7, 25 Br. Neuer Mais 5, 09 Gd., 5, 10 Br. Kohlraps per September-October —. Wetter: Schön.

Paris, 31. Octbr., Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen ruhig, per October 22, 25, per November 22, 25, per Novbr.-Februar 22, 40, per Januar-April 22, 75. Roggen ruhig, per Octbr. 14, 00, per Januar-April 14, 75. Mehl ruhig, per October 50, 60, per November 51, 10, per Novbr.-Februar 51, 40, per Januar-April 51, 75. Rüböl fest, per October 72, 25, per Novbr. 70, 75, per Novbr.-Decbr. 70, 75, per Januar-April 72, 00. Spiritus ruhig, per October 36, 75, per Novbr. 37, 00, per November-December 37, 25, per Januar-April 38, 75.

London, 31. Octbr. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. Wetter: Schön.

London, 31. Octbr. Chili-Kupfer 44, per 3 Monat $44^1/_4$.

Amsterdam, 31. Octbr., Nachm. Bancazinn $58^3/_4$.

Antwerpen. 31. Octbr. [Getreidemarkt.] (Schlussbericht.) Weizen unverändert. Roggen fest. Hafer fest. Gerste unverändert.

Antwerpen, 31. Octbr., Nachm. 4 Uhr 10 Min. [Petroleummarkt.] (Schlussbericht.) Raffinirtes Type weiss, loco $17^5/_8$ bez. u. Br., per October —, per Novbr.-Decbr. $17^1/_2$ Br., per Januar-März $17^5/_8$ Br. — Ruhig. — Des Feiertags wegen morgen kein Markt.

Hamburg, 31. Octbr., Nachm. Petroleum ruhig, Standard white loco 7, 15 Br., — Gd., per Novbr.-Decbr. 7, 10 Br. — Wetter: Trübe.

Bremen, 31. Octbr. Petroleum (Schlussbericht) ruhig, Standard white loco 7, 10 bez.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Octbr. 31., Novbr. 1.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 9 Uhr.	Morgens 7 Uhr.
Luftwärme (C.)	+ 11°,4	+ 9°,4	+ 8°,6
Luftdruck bei 0° (mm)	748,3	748,7	748,1
Dunstdruck (mm)	9,1	8,6	8,3
Dunstsättigung (pCt.)	91	98	100
Wind (0—6)	NO. 1.	NO. 1.	NW. 1.
Wetter	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.
Höhe der Niederschläge seit gestern früh (mm)			3,80.

Heute Regen seit früh.

Courszettel der Berliner Börse vom 31. October 1889.

Gold, Silber und Banknoten.

	Cours vom 30.	vom 31.
20 Frcs.-Stücke	16,25 bz	16,24 bz
Imperials	16,65 G	— —
Engl. Noten 1 L. Sterl.	20,395 bz	20,38 G
Oesterr. Noten 100 Fl.	171,30 bz	171,20 bz
Oesterr. Silb.-Coup. (einlösb. Berlin)	— —	— —
Russ. Noten 100 R.	212,10 bz	212,40 bz
Russ. Zollcoupons	323,60 bz	323,80 bzG

Deutsche Fonds.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 30.	vom 31.
Deutsche Reichs-Anleihe	4	1/4 1/10	107,80 G	108,00 B
dto. dto. dto.	3 1/2	vsch.	102,50 B	102,40 bz
Preuss. Consols	4	vsch.	106,50 bz	106,70 bzB
dto. dto.	3 1/2	1/4 1/10	103,10 bz	103,30 bz
dto. Staats-Anleihe	4	1/1 1/7	101,75 G	101,75 G
dto. Staats-Schuldsch.	3 1/2	1/1 1/7	100,00 bzG	100,40 bzG
Berliner Stadt-Obligation	3 1/2	1/4 1/10	100,60 bzG	100,75 bz
Breslauer Stadt-Anleihe	4	1/4 1/10	101,80 G	102,00 bzB
Posensche neue Pfandbr.	4	1/1 1/7	100,70 B	100,70 bzB
dto. dto. dto.	3 1/2	1/1 1/7	100,25 bzB	100,25 B
Schles. landsch. Pfdb. Lit. A.	3 1/2	1/1 1/7	100,25 G	100,30 G
Posensche Rentenbriefe	4	1/1 1/7	104,00 bz	103,90 bzG
Schlesische dto.	4	1/4 1/10	104,10 G	104,20 B
Hamb. Staats-Anleihe	3	1/5 1/11	93,00 bzG	93,25 G
Hamburger Rente von 1878	3 1/2	1/2 1/8	101,90 G	102,00 G
Sächsische Rente von 1876	3	vsch.	94,75 G	94,80 bzB

Hypotheken-Certificate.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 30.	vom 31.
D. Grunder.-Bank III. rz. 110	3 1/2	1/1 1/7	100,50 B	100,30 G
dto. dto. V.	3 1/2	1/1 1/7	96,00 bzG	97,25 bzG
Deutsche Grundschuldbank	4	vsch.	103,00 bzG	103,00 bzG
dto. dto. dto.	3 1/2	vsch.	99,80 bzG	99,80 G
Deutsche Hypothek. IV.-VI.	5	vsch.	110,25 G	110,25 G
dto. dto.	4	1/1 1/7	101,70 bzG	101,60 bzG
dto. dto.	4	1/4 1/10	101,70 bzG	101,60 bzG
Hamb. Hypothek-Pfandbr.	4	1/1 1/7	102,00 bzB	101,90 bz
dto. dto. dto.	3 1/2	1/1 1/7	99,10 bz	99,10 bz
H. Henckel'sche rz. à 105	4 1/2	1/4 1/10	— —	— —
dto. (Wolfsberg.) rz. à 105	4 1/2	1/4 1/10	105,10 G	105,00 G
Ital. Nat.-Pfdbr. (stfr.)	4 1/2	1/4 1/10	100,00 bz	100,20 B
Meininger Hypoth.-Pfdbr.	4	1/1 1/7	102,00 bzG	102,00 bzG
Nrd. Grunder.-Hyp.-Pfdbr.	4	1/1 1/7	102,00 bz	102,00 bzG
Pomm. Hyp.-Pfdb. I. r. 120	5	1/1 1/7	— —	— —
dto. dto. II. u. IV. r. 110	5	1/1 1/7	— —	— —
dto. dto. II. rz. 110	4 1/2	1/1 1/7	— —	— —
dto. dto. I.	4	1/1 1/7	88,10 B	88,10 B
Pr. Bod.-Cr.-Hyp. I. II. rz. 110	5	1/1 1/7	112,75 G	112,75 G
dto. dto. III. 1882	5	vsch.	107,25 G	107,25 G
dto. dto. V. 1886	5	vsch.	107,25 G	107,25 G
dto. dto. IV. Ser. rz. 115	4 1/2	1/1 1/7	114,90 B	114,90 B
dto. dto.	4	vsch.	101,40 bz	101,40 bzG
Pr. Centralb.-Cr.-Pfdb. rz. 110	5	1/1 1/7	109,80 G	— —
dto. dto. rz. 110	4 1/2	1/1 1/7	— —	— —
dto. dto.	4	1/1 1/7	101,00 bzG	101,00 G
dto. dto.	3 1/2	1/1 1/7	98,90 bzG	98,90 bzG
Pr. Hypoth.-Actien-Br. rz. 120	4 1/2	1/1 1/7	117,25 bzG	— —
dto. dto. VI. rz. 110	5	1/1 1/7	110,00 bzG	110,00 G
dto. dto. div.	4	vsch.	103,00 bzG	103,00 bzG
dto dto. div.	3 1/2	vsch.	100,00 bzG	100,00 bzG
Pr. Hyp.-Vers.-Act.-G.-Certf.	4 1/2	1/4 1/10	100,50 G	100,00 G
dto dto. dto.	4	1/1 1/7	102,60 bzG	102,50 G
dto. dto. dto.	3 1/2	vsch.	99,90 bzG	99,90 G
Schles. Bod.-Cr.-Pfandbr.	5	vsch.	103,90 B	102,00 bz
dto. dto. rz. 110	4 1/2	vsch.	110,50 G	110,70 G
dto. dto.	4	1/1 1/7	101,10 G	101,10 G
dto. dto.	3 1/2	1/1 1/7	99,40 bz	99,25 bzG

Ausländische Fonds.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 30.	vom 31.
Argentin. Goldanl.	5	1/1 1/7	92,70 bz	92,90 bz
Buenos Ayres	5	1/1 1/7	93,70 bz	93,50 bz
Bukarester Anl. von 1888.	5	1/6 1/12	95,20 bz	95,90 bzG
Chinesische 5 1/2% Staats-Anl.	5 1/2	1/5 1/11	112,10 bz	112,25 bz
Eidgenössische	3 1/2	1/1 1/7	102,30 bz	102,30 bz
dto. neue	3 1/2	30/6 31/12	101,20 bz	101,20 bz
Egypter	4	1/5 1/11	93,25 B	93,25 B
dto. Tribut-Anleihe	4 1/4	10/4 10/10	— —	94,00 G
dto.	4 1/2	20/6 20/12	100,90 G	100,10 G
Griechische Anleihe	5	1/1 1/7	93,20 bz	93,00 bz
dto. steuerfr.	4	1/1 1/7	79,00 bzB	78,90 bzB
dto. dto.	4	1/4 1/10	76,90 bz	76,80 bz
Italienische Rente	5	1/1 1/7	93,50 ebzB	93,60 ebzB
Mexikanische Anleihe	6	1/4 jhl.	96,25 bz	96,40 B
Oesterr. Goldrente	4	1/4 1/10	94,00 bz	93,80 B
dto. Papierrente	4 1/5	1/2 1/8	73,50 bz	73,30 bz
dto. dto.	5	1/3 1/9	86,40 B	86,70 bz
dto. Silberrente	4 1/5	1/1 1/7	73,40 bzB	73,40 B
Poln. Pfandbriefe	5	1/1 1/7	62,20 bzG	62,40 B
dto. Liquidat.-Pfandbr.	4	1/6 1/12	56,90 bz	57,00 B
Portug. Conv.-Anl.	4	1/4 1/10	99,20 bzB	99,30 bzG
Rumänische Anl. von 1880	6	1/1 1/7	106,25 bzG	106,40 bz
dto. amortis. Rente	5	1/4 1/10	96,50 G	96,50 bzG
dto. Eisenb.-Oblig.	5	1/6 1/12	101,40 bz	101,30 G
dto. Rente	4	1/1 1/7	85,50 bzG	85,50 bzG
Russ. Anl. v. 1880 (Rbl. 125)	4	1/5 1/11	93,20 bz	93,20 bz
dto. von 1883	6	1/6 1/12	113,75 G	— —
dto. von 1889 conv.	4		— —	— —
dto. dto. cons. I. Ser.	4	1/4 jhl.	92,40 bz	92,50 B
dto. dto. dto. II. Ser.	4		92,40 bz	92,50 B
dto. Orient-Anleihe II.	5	1/1 1/7	64,80 bz	65,00 B
dto. dto. III.	5	1/5 1/11	64,60 bzB	64,25 bzG
dto. innere Anl. v. 1887	4	1/4 1/10	— —	— —
Russ. Bodencred.-Pfandbr.	4 1/2	1/1 1/7	97,90 B	97,70 G
dto. Centralb.-Pfd. Ser. I.	5	1/1 1/7	83,25 B	83,20 bz
Russ.-Poln. Schatz-Oblig.	4	1/4 1/1	93,60 G	93,60 bz
Schwed. Anleihe	3	1/2 1/8	100,90 bzG	88,75 B
Schwed. Hypoth.-Pfdb. 1879	4 1/2	1/4 1/10	103,50 G	103,40 ebzG
Serb. amort. Rente	5	1/1 1/7	84,30 bzG	84,40 bzG
dto. Eisenb.-Hyp.-Oblig.	5	1/1 1/7	85,50 G	86,00 B
Türkische Anleihe von 1865	1	1/3 1/9	17,25 bz	17,10 ebzG
dto. Adm.-Anl. v. 1888	5	1/5 1/11	82,50 bzB	82,50 bzB
dto. Zoll-Oblig.	5	1/1 1/7	75,40 G	75,50 bz
Ungarische Goldrente	4	1/1 1/7	86,50 bzB	86,50 bzB
dto. Eisenbahn-Anl. 1889	4 1/2	1/2 1/8	98,30 B	98,30 bzB
dto. Papierrente	5	1/6 1/12	83,50 B	83,50 ebzB

Loose.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 30.	vom 31.
Bad. Präm.-Anleihe von 1867	4	1/2 1/8	143,60 G	143,70 G
Baier. Prämien-Anleihe	4	1/6	145,80 G	146,00 bz
Barietta 100 Lire-Loose	—	—	44,00 bz	44,10 G
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	—	107,75 bzG	108,40 bz
Bukarester Loose	—	—	47,00 B	47,00 B
Cöln-Mindener Präm.-A.-S.	3 1/2	1/4 1/10	142,00 bz	142,00 bzB
Dessauer St.-Präm.-Anl.	3 1/2	1/4	136,40 B	136,40 B
Finnl. 10 Thlr.-Loose	—	—	60,50 G	61,75 bz
Goth. Grunder.-Präm.-Pfdb.	3 1/2	1/1 1/7	113,20 B	113,00 G
dto. dto. II.	3 1/2	1/1 1/7	109,50 bz	109,30 bz
Hamburger 50 Thlr.-Loose	3	1/3	148,00 bz	148,60 bz
Kurhessische 40 Thlr.-Loose	—	—	337,00 bzG	337,50 G
Lübecker 50 Thlr.-Loose	3 1/2	1/4	135,00 G	136,00 G
Mailänder 10 Lire-Loose	—	—	19,10 bz	18,75 G
Meining. Prämien-Pfandbr.	4	1/3	134,30 B	134,90 B
dto. 7 Fl.-Loose	—	—	27,60 G	27,80 bz
Oesterr. (Credit) von 1858	—	—	— —	319,50 bz
dto. Loose von 1860	5	1/5 1/11	122,00 B	122,75 bz
dto. dto. von 1864	—	—	311,50 B	311,50 B
Oldenburger 40 Thlr.-Loose	3	1/2	136,80 bz	136,20 bz
Preuss. St.-Pr.-Anl. von 1855	3 1/2	1/4	157,25 bz	158,00 bz
Raab-Gratzer	4	15/4 10	107,90 bz	107,10 bz
Russ. Präm.-Anl. von 1864	5	1/1 1/7	167,10 G	169,00 bzG
dto. dto. von 1866	5	1/3 1/9	— —	— —
Schwedische 10 Thlr. Loose	—	—	— —	82,00 bz
Türkische 400 Frcs.-Loose	fr.	—	82,25 bzG	82,20 bz
Ungarische Loose	—	—	251,50 B	251,75 bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

	Div. 1887.	Div. 1888.	Zins-Term	Cours vom 30.	vom 31.
Breslau-Warschau	1,40	2 1/4	1/1	67,20 bz	67,50 B
Dortm.-Enschede	4 1/2	4 1/2	1/1	119,50 bz	120,00 bzB
Marienb.-Mlawka	5	5	1/1	117,55 bzG	120,50 bzG
Ostpr. Südbahn	5	5	1/1	117,00 G	117,25 B
Saalbahn	5	5	1/1	115,10 bzG	115,60 bzG
Weimar-Gera	3	3 1/3	1/1	99,70 bz	100,00 bzG

Inländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Div. 1887.	Div. 1888.	Zins-Term	Cours vom 30.	vom 31.
Aachen-Mastricht	1 7/8	2 3/8	1/1	70,75 bzG	71,40 bzG
Dortmund-Enschede	2 3/4	3 1/4	1/1	96,50 bz	96,90 bzG
Eutin-Lüb. Lit. A.	1	1	1/1	46,30 bzG	46,00 bzG
Frankf. Güter-Eisenb.	6 1/4	4 1/2	1/1	99,75 bz	99,25 bz
Ludwgsh.-Bxbch.	9	9 7/8	1/4 1/10	227,60 bz	238,00 G
Lübeck-Büchen	7 1/4	7 1/2	1/1	198,75 bz	199,75 bzG
Mainz-Ludwigshaf.	4 1/6	4 1/2	1/1	127,50 bz	127,25 bz
Marienb.-Mlawka	1	3	1/1	66,50 bzG	67,30 bz
Meckl. Friedr.-Fr.	5,80	6 1/4	1/1	164,00 bz	164,00 bzG
Ndschl.-Mrk. St.-Act.	4	4	1/1 1/7	102,00 G	102,25 bzG
Niederwald-Bahn	2 1/2	2 1/2	1/1	65,10 bz	65,30 bz
Ostpr. Südbahn	0	6	1/1	95,50 bz	97,00 bzG
Weimar-Gera	0	0	1/1	23,60 bz	23,90 bz

Ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Div. 1887.	Div. 1888.	Zins-Term	Cours vom 30.	vom 31.
Böhm. Westbahn	7 1/2	7 1/2	1/1	— —	— —
Dux-Bodenbach	7 1/2	7 1/2	1/1	227,50 bz	227,25 bz
Galiz. Carl-Ludw.-B.	4	4	1/1	82,25 bz	82,00 B
Gotthardbahn	5	6	1/1	179,90 ebzB	178,70 bz
Jura-Bern-Luzern	3 1/2	4	1/1	115,50 bz	116,40 bz
Iwang. Dombr. (gar.)	5	5	1/1 1/7	98,50 bzG	98,50 G
Kaschau-Oderberg	4	4	1/1	67,70 bz	67,60 bz
Lemberg-Czernow.	6 3/4	6 3/4	1/5 1/11	100,75 bzG	101,20 bz
Meridional-Actien	7 1/5	7 1/5	1/1 1/7	— —	— —
Mittelmeer-Eisenb.	5 4/5	5 1/2	1/7	118,00 ebzB	117,50 bz
Mosko-Brest	3	3	1/1	63,10 bz	— —
Oest.-Franz. Staatsb.	3 1/2	3,70	1/1	102,10 bz	101,60 bz
Oesterr. Lokalbahn	4	4	1/1	62,60 bz	62,20 bz
Oest. Nordwestbahn	4	4 1/4	1/1	— —	— —
dto. (Elbthalbahn)	3 1/2	5	1/1	94,60 bz	94,10 bzG
Oest. Südbahn (Lb.)	2/5	1	1/5	53,80 bz	53,70 bz
Raab-Oedenburg	1/2	1	1/1	28,50 G	28,50 G
Reichenb.-Pardub.	3,81	3,81	1/1	72,40 B	— —
Russ. Staatsbahn	7,48	7,46	1/1 1/7	— —	— —
Russ. Südwestbahn	5	6,94	1/1	70,90 bz	70,10 bz
SchweizerCentralbh.	5	5 3/5	1/1	147,50 bz	— —
dto. Nordostbhn.	2	4	1/1	130,90 bz	132,50 bzB
dto. Unionbahn	2 1/2	4 1/4	1/1	— —	121,60 bz
dto. Westbahn	0	0	1/1	39,00 ebzB	39,10 G
Westsicil. Eisenbahn	4	4,34	1/1	73,60 G	73,50 G
Wsch.-Wien (M.p.St.)	15	15	1/1	197,50 bz	186,50 bz

Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 30.	vom 31.
Breslau-Warschauer	5	1/4 1/10	— —	— —
Cöln-Minden IV.	4	1/4 1/10	103,50 B	103,00 G
Magdeb.-Leipziger Lit. B.	4	1/1 1/7	102,60 G	102,90 bz
Oberschles. E.	3 1/2	1/4 1/1	— —	— —

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 30.	vom 31.
Gotthard I.	4	1/1 1/7	103,90 bzB	103,75 bzG
Sardinische	4	1/1 1/7	88,40 bzG	88,40 G
Dux-Bodenbach I.	5	1/1 1/7	90,25 bz	90,25 B
Dux-Prag	5	1/1 1/7	108,60 G	108,50 G
Elisabeth-Westbahn frei	4	1/4 1/10	101,90 bz	101,60 G
Galiz. Carl-Ludwigsbahn	4 1/2	1/1 1/7	85,30 bzB	85,30 G
Ital. Eisenb. gar. I. II. Ser.	3	1/1 1/7	58,10 bzG	58,10 bzG
dto. dto. III. IV. Ser.	3	1/1 1/7	— —	— —
Kaiser Ferdin.-Nordbahn	5	1/5 1/11	101,60 G	— —
Kaschau-Oderberg	5	1/1 1/7	87,50 bz	87,70 bzG
dto. Gold-Prioritäten	5	1/1 1/7	101,40 bzG	101,40 bzG
Kronprinz Rudolf	4	1/4 1/10	80,70 bz	80,80 G
Lemb.-Czernow. 10% Steuer	4	1/5 1/11	69,30 G	69,30 G
dto. dto. steuerfrei	4	1/5 1/11	— —	76,20 bzG
Mährisch-Schlesische	fr.	—	71,50 bzG	71,75 bzG
Oest.-Franz. Staatsbahn alte	3	1/3 1/9	83,40 ebzB	83,40 bz
dto. dto. 1874	3	1/3 1/9	82,10 G	82,10 bz
dto. dto. (Gold)	4	1/5 1/11	101,25 B	101,00 bz
Oesterr. Nordwestbahn	5	1/3 1/9	91,30 G	91,30 G
dto. Lit. B. Elbethalb.	5	1/5 1/11	89,30 G	89,50 G
Reichenberg-Pardubitz	5	1/4 1/10	88,50 G	— —
Südösterreich. (Lomb.)	3	1/1 1/7	62,00 bzB	61,90 bz
dto. dto. Oblig.	5	1/1 1/7	102,75 G	102,50 G
dto. dto. (Gold)	4	1/5 1/11	97,40 bz	97,20 bzG
Ungar. Nordostbahn	5	1/4 1/10	85,40 G	85,50 G
dto. dto. Gold-Pr.	5	1/1 1/7	101,90 B	101,90 G
dto. Ostbahn I. Em.	5	1/1 1/7	85,30 G	85,30 G
dto. II. Staats-Obligat.	5	1/1 1/7	100,10 bzG	100,10 bzG
Brest-Grajewo	5	1/1 1/7	96,60 G	96,75 bz
Charkow-Asow	5	1/3 1/9	— —	— —
dto. dto. 100 Lstrl.	5	1/3 1/9	— —	— —
Iwangorod-Dombrowo	4 1/2	1/1 1/7	96,60 bzG	96,60 G
Kursk-Kiew gar.	4	1/2 1/8	89,75 bzG	90,60 bzG
Moskau-Jaroslaw	5	1/1 1/7	63,30 bz	63,40 G
dto. Rjäsan	4	1/2 1/8	92,30 G	92,50 bzB
dto. Smolensk	5	1/5 1/11	99,80 bzG	99,60 bzG
dto. Kursk	4	1/5 1/11	86,30 G	86,50 bzG
Warschau-Terespol	5	1/4 1/10	100,00 bz	100,00 B
Warsch.-Wien II. steuerpfl.	5	1/1 1/7	101,70 G	101,60 G
dto. dto. III. dto.	5	1/1 1/7	101,70 G	101,60 G
dto. dto. IV. dto.	5	1/1 1/7	101,70 G	101,60 G
dto. dto. V. dto.	5	1/1 1/7	101,70 G	101,60 G
dto. dto. VI. dto.	5	1/1 1/7	101,80 G	101,60 G
Wladikawkas	4	1/1 1/7	89,40 bzG	89,50 bzG
Transkaukasische	3	15/6 u. 12	73,80 G	73,90 bzG
Russische Südwestbahn	4	1/1 1/7	90,50 bzG	90,60 bzG
Süditalien. (Meridionaux)	3	1/4 1/10	— —	— —
California-Oreg.	5	1/1 1/7	106,25 bz	— —
Central-Pacific	6	1/1 1/7	111,50 bz	— —
Chicago-Burlington	4	1/5 1/11	91,30 G	91,60 G
Chicago-South-West	7	1/5 1/11	— —	— —
Joaquin-Valley	6	1/4 1/10	— —	— —
Oregon Railway u. Nav. Cmp.	5	1/6 1/12	102,75 bzG	102,80 G
South-Missouri	6	1/1 1/7	— —	— —
South-Pac. of Calif.	6	1/4 1/10	113,00 G	112,80 ebzG
St. Louis Arkansas u. Texas	6	1/11 1/5	78,50 G	79,30 bzG
St. Louis u. St. Francisco	6	1/1 1/7	114,60 G	114,50 G
dto. dto. dto.	5	1/1 1/7	101,60 bzG	101,50 bzG
Northern-Pacific I. Mortg.	6	1/1 1/7	111,70 B	111,70 B
dto. dto. II. Mortg.	6	1/4 1/10	109,10 G	109,10 bz
St. Paul Minneapol u. Manit.	4 1/2	1/1 1/7	98,00 G	97,90 bz

Bank-Actien.

	Div. 1887.	Div. 1888.	Zins-Term	Cours vom 30.	vom 31.
Aachener Discontob.	4	0	1/1	77,75 G	77,60 G
B. f. Sprit-u. Prod. Hdl.	4	3 2/3	1/1	79,00 bz	78,60 G
Berliner Kassenver.	5	5 1/3	1/1	129,75 G	129,00 bzG
dto. Handelsges.	9	10	1/1	195,50 bzG	195,75 bzG
Berl. Prod.- u. Handlb.	4 3/4	5	1/1	p. St. 295,00 G	p. St. 295,60 G
Breslauer Discontob.	5	6 1/3	1/1	115,25 bzG	115,25 G
dto. Wechslerbk.	4 1/2	6	1/1	110,75 bzG	111,00 bzG
Darmstädter Bank	7	9	1/1	174,50 bzB	174,75 bzG
Deutsche Bank	9	9	1/1	172,75 bzG	173,00 B
dto. Genossensch.	7	7 1/2	1/1	139,90 bzG	139,10 bzG
dto. Hypthbk. 60%	5 1/2	6 1/4	1/1	114,70 G	114,75 G
Disconto-Command.	10	12	1/1	239,50 bzG	239,70 bz
Dresdener Bank	7	9	1/1	167,50 bzG	168,00 bzG
Goth. Grunder.-Bank	0	0	1/1	85,20 bz	85,20 bzG
dto. jg. 40%	0	0	1/1	93,30 G	93,30 ebzB
Hannoversche Bank	5	4 1/2	1/1	114,80 bz	114,80 G
Internationale Bank	—	—	1/1	129,00 bzG	129,75 bzG
Leipziger Credit	9	10	1/1	200,30 G	200,90 bz
dto. Disconto	0	0	1/1	9,75 G	9,75 ebzG
Luxemburger Bank	6 1/2	7 1/2	1/1	142,75 bzB	142,75 B
Mitteld. Creditbank	4 1/2	6	1/1	114,50 bz	115,00 bzG
Nationalb. f. Dtschl.	6	9	1/1	146,25 bzG	146,90 bz
Norddeutsche Bank	8 1/2	10	1/1	176,75 bzG	177,00 bzG
dto. Grunder.-Bk.	0	0	1/1	84,00 bzG	85,10 bzG
Petersbg. Discontob.	18	15	1/1	— —	— —
Pomm. Hypoth.-Bk.	0	0	1/1	21,50 B	21,00 bz
Pos. Provinz.-Bank	5 1/2	5 1/2	1/1	117,10 G	117,10 G
Preuss. Bod.-Cr.-Act.	6	6 1/3	1/1	122,70 bzG	122,75 bzG
dto. Centr.-Bod. 40%	8 3/4	9 1/2	1/1	150,80 G	151,30 bz
Pr. Hyp.-V.-A. 25%	7 2/5	8	1/1	114,50 G	114,50 G
Pr. Hyp.-V.-A. vollb.	7 2/5	8	1/1	138,00 B	138,00 B
dto. Hypth.-Act.-B.	6	6 1/2	1/1	126,00 bzG	126,00 G
Reichsbank	6 1/5	5 2/5	1/1 1/7	135,75 bz	136,00 bz
Russ. B. f. ausw. H.	0	0	1/1	64,20 bz	64,50 bzG
Sächsische Bank	4	4 1/6	1/1	111,00 bzB	111,30 bzB
Schles. Bankverein	6	7	1/1	140,90 bzG	141,00 bzG

Industrie-Gesellschaften.

(Bei den das Geschäftsjahr nicht mit dem 31. December schliessenden Gesellschaften verstehen sich die Dividenden pro 1887/88 und 1888/89.)

Börsenzinsen 4%. Ausnahmen überall speciell angegeben.

	Div. 1887.	Div. 1888.	Zins-Term	Cours vom 30.	vom 31.
Allg. Elektr. (Edison)	7	9	1/7	191,80 bzG	192,50 bzG
Allg. Häuserbau-Ges.	0	0	1/1	120,40 bzB	120,00 bzB
Archimedes	10	10	1/7	146,50 B	145,75 B
Berl. grosse Pferdeb.	12	12 1/4	1/1	269,10 bzG	269,00 bzG
Berl. Bockbrauerei	5	—	1/7	102,50 bzG	— —
Berl. Charl. Bau	0	1	1/1	143,50 bzG	145,10 bzG
Bismarckhütte	10	14	1/7	230,75 bzG	230,50 bzG
Bochum. Gussstahl.	9	12 1/2	1/7	237,00 ebzB	235,00 bzG
Bresl. Act.-Brauerei.	0	—	1/10	50,00 B	50,00 B
dto. Oelfabrik	5 1/2	5 3/4	1/6	94,00 bzB	93,50 G
dto. Strassenbahn.	6	7	1/1	149,50 B	148,00 G
dto. Wagenbau-G.	5	9	1/1	181,90 bz	— —
Brüxer Kohlenbau.	5	6 1/2	1/1	109,90 bz	109,00 bzG
Donnersmarckhütte.	0	3	1/7	87,30 bz	86,25 bzG
Dortm. Un. St.-Pr.	2	3	1/7	131,00 bzG	130,10 bzG
do Bergb. 6% Vz.-Act.	—	—	1/7	146,25 bzG	143,75 bzG
Erdmannsd. Spinner.	0	6	1/10	108,75 bzG	110,00 bzG
Façonschm. 5% St. Pr.	0	5	1/1	181,60 bz	182,00 bz
Fraust. Zuckerfabr.	14	18	1/9	168,50 bzG	170,00 B
Friedrichsh. Act.-Br.	55	45	1/10	650,00 bzG	655,00 bzG
Giesel, Cementfabr.	10 1/2	12	1/1	149,00 ebzB	148,75 ebzB
Görlitz. Eisenb.-Bed.	8 2/3	12	1/7	181,00 bzG	180,10 bzG
Gruson-Werk	12	—	1/7	234,00 bzG	215,00 bz
Harpener Bergbau.	2 1/2	6	1/7	240,00 bz	— —
Hofmann Waggonf.	4	9	1/1	184,50 bzB	184,50 bzG
Hörder Hütten	1/2	5	1/1	88,00 bzG	88,50 bzG
dto. dto. conv.	1	1	1/1	74,50 bzG	74,75 bzG
dto. 5% St.-Prior.	6	6	1/1	133,50 bzG	133,00 bzG
Inowrazl. Steins.	0	0	1/1	49,75 bzB	47,50 bzG
Kramsta Schles. L.	6 1/3	7 2/3	1/9	139,00 bzB	139,25 G
Lauchhammer conv.	7	10	1/7	166,75 bz	166,50 bz
Laurahütte	5 1/2	6 1/2	1/7	175,50 bz	175,10 bz
NeufeldtMet.-W.-Fb.	—	—	1/1	135,25 bzG	135,50 G
Nob. Dyn. Trust-C.	5	8 1/2	1/5	159,00 bzG	160,00 bz
Nordd. Lloyd	5	12	1/1	177,25 bz	— —
Oberschl. Cham.-F.	—	10	1/7	145,00 bzG	146,00 bzG
dto. Eisb.-Bed.	0	5 1/2	1/1	118,70 ebzG	117,50 bzG
dto. Eisen-Ind.	10	12	1/1	211,50 bzG	210,00 bzG
dto. Portl.-Cem.	—	10	1/7	135,70 G	135,80 bzG
Oppelner Cement	2 1/2	6	1/1	127,00 bzG	126,90 bz
Pongs'scheSpinnerei	—	—	1/1	130,00 bzG	130,00 bzG
Porzell. Königszelt.	10 1/2	12	1/7	170,10 bzG	170,00 G
Posener Sprit-A.-G.	9 1/2	3	1/7	85,25 bz	95,50 bzG
Redenhütte St.-Pr.	7	9	1/7	142,10 bz	— —
Renner u. Co. Spinn.	—	9	1/1	130,75 G	131,00 G
Schering	24	18	1/1	278,00 bzB	277,75 bzG
Schles. Dampf.-C.	—	8 1/2	1/1	120,75 bzG	120,35 G
dto. Gas-A.-G.	6	6 1/3	1/1	113,75 G	114,00 G
dto. Kohlenwerk.	0	0	1/7	77,50 bzG	77,25 bz
dto. Portl.-Cem.	11 1/2	18 1/2	1/1	194,90 bz	195,00 bzG
dto. Zinkh.-A.-G.	6 1/2	9	1/1	195,00 bzG	196,00 bz
dto. 4 1/2% St.-Pr.	6 1/2	9	1/1	195,00 bzB	— —
Schoneb. Schlossbr.	15	12	1/10	338,50 bzG	337,00 bz
Schwartzkopff	12 1/2	14	1/7	296,00 bzG	296,25 bzG
Tarnowitzer St. Pr.	3 1/2	6	1/1	114,00 bzG	114,25 bzG
Tivoli Act.-Bierbr.	7	—	1/10	123,00 bzG	122,00 bzG
Schl. Feuerv.-G. 20%	31 2/5	31 2/3	1/1	— —	— —
Obligationen.	Rückzhlb.				
Oberschl. Eisenbd. 5	105		1/1 1/7	104,10 G	104,10 G
Redenhütte 6%	115		vrtlj.	115,50 B	115,50 B

Wechsel und Bankdiscont.

		Zinsfuss.	Cours vom 30.	vom 31.
Amsterdam 100 Fl.	8 T.	2 1/2	— —	168,10 G
dto. 100 Fl.	2 M.	2 1/2	— —	168,10 bz
Belg. Plätze 100 Frcs.	8 T.	3 1/2	— —	80,95 bz
London 1 L. Strl.	8 T.	5	— —	20,38 bz
dto. 1 L. Strl.	3 M.	5	— —	20,22 bz
Paris 100 Frcs.	8 T.	3	— —	80,85 G
New-York	vista.	5	— —	419,00 bzG
Petersburger 100 S.-R.	3 W.	5 1/2	210,85 bz	211,25 bz
dto. dto.	3 M.	5 1/2	207,40 bz	208,75 bz
Wien österr. W. 100 Fl.	8 T.	4	171,10 bz	171,10 bz
dto. dto. 100 Fl.	2 M.	4	— —	169,35 bz
Ital. Plätze 100 Lire	10 T.	5	— —	79,85 G
Schweiz. Plätze 100 Frcs.	10 T.	4	— —	80,80 bz
Warschau 100 S.-R.	8 T.	5 1/2	211,40 bz	212,80 bz

Reichsbank 5%. — Lombard 6%.
Privatdiscont $4^5/_8$% bz.

Ultimo-Course um 3 Uhr.

	Per November.	Per December.
Ungar. 4% Goldrente	86,75	— —
Disconto-Command.	240,37	— —
Dortmunder Union	131,25	— —
Laurahütte	177,62	— —
Oesterr. Credit	168,75	— —
Franzosen	102,00	— —
Lombarden	53,62	— —
Russische Noten	212,50	— —
Marienburg-Mlawka	67,25	— —
Ostpr. Südbahn	97,37	— —
Warschau-Wien	188,50	— —

Verantwortlich f. d. politischen u. allgemeinen Theil: J. Seckles; f. d. Feuilleton: Karl Vollrath; f. d. Inseratentheil: O. Meltzer; sämmtlich in Breslau. Druck von Grass, Barth & Co. (W. Friedrich) in Breslau.